© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

anderes sein kann als Bastard zwischen P. lucens und P. gramineus; letzterer wächst mitten darunter.

9. Erwähnt sei noch, dafs ich in Bad Tölz (Stallauer Weiher und Ellbach) fast sämtliche Formen des P. lucens gesehen und gesammelt habe, insbesondere prachtvoll die var. cornutus Presl.

Calamagrostis varia (Schrad.) im Fichtelgebirge zweifelhaft?

Von **M. Schinnerl.**

Das XV. Heft der „Mitteilungen des Thüringischen Botanischen Vereins" 1900, erschienen während der letzten Ferien, enthält auf Seite 19 und 20 — Bericht über die Herbst-Hauptversammlung in Erfurt am 7. Oktober 1900 — Folgendes über die Flora des Fichtelgebirges:

„Derselbe Vortragende (Oberstabsarzt Dr. Torges) führte einen Teil der Ausbeute an Calamagrostis vor, welche Prof. Haufsknecht im letzten Sommer vom Fichtelgebirge heimgebracht hatte. — C. lanceolata Rth., Teichränder bei Alexandersbad. — C. Halleriana (Gaud.) P. B., weit verbreitet dort, in mehreren Formen; davon die interessanteste die var. gracilescens Blytt, in einer Licht- und einer Schattenform (mit grünlicher Rispe) vom Silber-Rangen (Silberhaus) bei Fichtelberg, auf Granit; der zweite nachgewiesene Standort in den Gebirgen Mitteldeutschlands (vgl. Heft XIII u. XIV, 1899, S. 126). — Über C. varia (Schrad.), die in Aschers. u. Graebn. Syn., II, S. 209, für das Fichtelgebirge angegeben ist, sagte Vortr., er wisse nicht, auf wessen Autorität sich diese Angabe stütze, er vermute aber, auf Prantl, Exk.-Fl. von Bayern, S. 108. Sei ihm das Vorkommen dieser Art dort, bei dem Fehlen eines einigermafsen ausgedehnten Muschelkalk-Geländes, überhaupt sehr zweifelhaft, so müsse er mit Bestimmtheit behaupten, dafs sie da, wo Prantl sie anführt, auf dem Schneeberge, dem Nufshardt, dem Haberstein, die dem Granitgebiete angehören, nicht wachsen könne; und nach Prof. Haufsknechts Beobachtung wachse sie auch dort nicht, nicht einmal die nächstverwandte C. arundinacea (L.) Rth. Vielmehr sei dort, wie letzterer festgestellt habe, C. Halleriana die allein herrschende Art. Gerade diese aber sei von Prantl für dies Gebirge nicht angegeben. Und so komme man zu dem fast unglaublichen Resultat, sie müsse einstmals (von Prantls Gewährsmann?) für C. varia angesehen worden sein; indes sei bei dieser Gattung schon öfters das Unglaubliche zur Thatsache geworden."

In den „Mitteilungen des Thüringischen Botanischen Vereins" wurden schon öfters durch hochverdiente Forscher wertvolle Beiträge für die Erforschung der Flora Bayerns veröffentlicht. Obige Notiz sollte um so weniger unbeachtet bei Seite gelassen werden, als das Prantl'sche Buch sozusagen die Grundlage bildet für die neuere, intensivere botanische Durchforschung unseres engeren Vaterlandes. Es wäre daher ein grofses Verdienst für diejenigen verehrten Mitglieder der Bayer. Bot. Gesellschaft, denen Gelegenheit geboten ist, in der angeführten Gegend öfters zu botanisieren, ihr Augenmerk auf die genannten kritischen Pflanzen zu richten, um dann entweder Prantl zu rechtfertigen oder — was von gleicher Wichtigkeit ist — die Ausführungen des Herrn Dr. Torges zu bestätigen.

Flora exsiccata Bavarica. Fasc. IV—V.

Von **Dr. H. Poeverlein.**

Von der Phanerogamen-Abteilung dieses Exsikkatenwerkes, über deren drei erste Faszikel wir auf p. 150 ff., 164 ff. dieser „Mitteilungen" berichteten, sind im heurigen Jahre zum ersten Male zwei Faszikel mit je 75 Nummern erschienen, aus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 1_1901

Autor(en)/Author(s): Schinnerl Martin

Artikel/Article: Calamagrostis varia (Schrad.) im Fichtelgebirge zweifelhaft ? 215